

BewegungPlus: Brunchgottesdienst vom 8. März

«Ich war 5 Stunden tot»

Viele Menschen fanden sich am Sonntag zum Brunchgottesdienst im Gemeindesaal in Zweisimmen ein. Allein schon das vielfältige Buffet und die gemütliche Atmosphäre beim Brunch, war ein Besuch wert. Auch die gekonnt vorgetragenen Jodel und Lieder des Jodlerklubs Rinderberg kamen beim Publikum gut an. Doch dann kam die schier unglaubliche und aufwühlende Geschichte von Andreas Berglesow.

In Sibirien wurde Andreas Berglesow 1995 in einen tragischen Autounfall verwickelt. In einer ersten Aktion wurde er schwerverletzt in ein nahegelegenes Krankenhaus gebracht. Die Rettungsleute unternahmen alles, um seinen Zustand zu stabilisieren. Während im Operationssaal die grössten Bemühungen zum Retten seines Lebens unternommen wurden, suchte eine Krankenschwester noch auf der Strasse nach einem geeigneten Blutspender, um die fehlenden Blutreserven aufzutreiben.

Doch letztlich waren all diese Anstrengungen vergeblich – Andreas Berglesow starb!

Auf äusserst eindrückliche Weise erzählte Andreas, was er während seinem körperlichen Tod erlebt hatte. Bei seinem körperlichen Tod «schlüpfte» Andreas aus seinem Körper, wie aus einem Kleid, und sah seinen leblosen Körper auf dem OP-Tisch liegen und die Ärzte, die ihn noch immer zu reanimieren versuchten. «Wieso eigentlich» dachte Andreas «ich hab's ja jetzt so gut und fühle keine Schmerzen mehr». Andreas Aussage ist unmissverständlich: «Jeder Mensch lebt ewig, auch wenn sein Körper stirbt». Doch dann hörte er eine alles durchdringende Stimme.

Er wusste sofort, wer mit ihm sprach: Jesus, von dem die Bibel berichtet, dass er am Kreuz hingerichtet wurde und Tage später neu zum Leben auferstand. Jesus zeigte ihm einen breiten Weg, der zum ewigen Verderben führte und dicht gedrängt war mit vielen Menschen. Dann sah er einen schmalen Weg der zum Himmel führte. Auf diesem Weg gingen nur wenige Menschen. Dann sagte Jesus zu Andreas «Ich schicke dich wieder zurück. Du hast den Auftrag, Menschen vom breiten Weg auf den schmalen Weg zu



Andreas Berglesow

führen!» Und dann «befand» sich Andreas auch schon wieder in seinem Körper, der weggelegt und mit einem Tuch bedeckt worden war. Zum grossen Erstaunen aller kehrte der verstorbene Andreas Berglesow fünf Stunden nach Eintreten seines Todes zum Leben zurück. Selbst die Ärzte, die ihn später in Deutschland untersuchten, bezeichneten sein Leben als ein «wandelndes Wunder».

Nach seiner Erzählung forderte Andreas alle Anwesenden auf, ihr Leben mit Gott ins Reine zu bringen. Die Entscheidung für den schmalen Weg, welcher zum ewigen Leben führt, sei nur hier, im irdischen Leben möglich. Deshalb lud er die Anwesenden ein, Gott ihre Sünden zu bekennen und um Vergebung zu bitten. Wer sich Jesus anvertraut, der empfängt das ewige Leben.

Obwohl die Zeit schon weit fortgeschritten war, stimmte der Jodlerklub noch einen Jodel an und gab auf Wunsch des Publikums sogar noch eine Zugabe. Herzlichen Dank! Dieser Vormittag wird wohl allen Anwesenden in Erinnerung bleiben – nicht nur, wegen dem guten Brunch und der vorzüglichen Darbietung des Jodlerklubs: Der Bericht von Andreas Berglesow ging echt unter die Haut und regte zum Nachdenken an.

Übrigens: Eine CD mit dem Bericht von Andreas Berglesow kann bei der BewegungPlus Zweisimmen kostenlos angefordert werden.

CHRISTIAN SALVISBERG

Simmechuchi

Michelin-Stern?

Sicher nicht, auch wenn an der letzten Chochete der Simmechuchi unter dem Tageschef Chris Matti genau nach dem Kochbuch von Robert Speth (ausgezeichnet mit einem Michelin-Stern) gekocht wurde, und sowohl Auswahl und auch die Resultate hervorragend waren, werden wir als Hobbyköche für Robert Speth auch in Zukunft keine Konkurrenz sein.

Nach den ausgezeichneten Amuses Bouches begleitet von einem spritzigen Yvorne folgte das sorgfältig ausgewählte Menü:

Rauchlachs auf Rahmsauerkraut; Kartoffel-Frühlingslauchsuppe mit Kaviar; Kalbsmilken-Piccata mit Selleriepüree; Lachs und Kalbsfilet im Sauerteig garniert mit Lauch, Rübli, Broccoli; Quarksoufflé mit Fruchtsauce.

Nun, für uns ist es sehr schwierig, unseren LeserInnen ein spezielles Rezept heute vorzuschlagen. Darum empfehlen wir doch selber mal im Kochbuch «Cuisine pure» zu blättern.

Urs Heller von GaultMillau Schweiz schreibt zu diesem Kochbuch «Cuisine Pure – die hohe Kunst des Einfachen/100 Rezepte aus der «Chesery» in Gstaad:

«Seit 1984 im Restaurant «Chesery» in Gstaad, hat sich Robert Speth stetig

und beharrlich auf höchstes Niveau hinauf gekocht: 1998 wurde er mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet, 2005 von Gault Millau zum «Koch des Jahres» ernannt. Seine Küche zeugt von Grosszügigkeit und Schnörkellosigkeit. Höchst gekonnt verbindet er einfachste mit edelsten Produkten, beherrscht die italienische ebenso wie die französische Küche und macht raffinierte Anleihen bei der asiatischen Kochkunst, wobei seine Vorliebe Fisch und Krustentieren gilt. Er pflegt die Kunst der Einfachheit auf höchstem Niveau: Keine unnötigen Dekorationen oder komplizierte Kombinationen, sondern der unverfälschte Eigengeschmack des Produkts steht im Mittelpunkt. Kulinarische Höhenflüge und dennoch ganz reell, bodenständig und auch für Hobbyköche nachvollziehbar. Er kocht ohne Schnickschnack, dafür mit beeindruckender Präzision. Er beherrscht die bodenständige wie die haute Cuisine. Mal kocht er rustikal, mal aufwendig – aber stets brillant, und er wird mit dem Alter immer besser.»

Übrigens haben wir an unserer letzten Generalversammlung Tinu Münger für die Jahre 2009/2010 zu unserem Präsidenten gewählt. GEORGES KLOOS



Lachs und Kalbsfilet im Sauerteig garniert mit Lauch, Rübli, Broccoli.

Zweisimmen Jazz

Liebe Jazzfreunde, wir freuen uns, Ihnen das nächst Konzert anzukünden. Bereits jetzt ist klar, dass Sie auch dieses einmalige Konzert nicht verpassen dürfen, denn eine weitere international erfolgreiche Künstlerin besucht uns: Die Sängerin Ann Malcolm.

Die charismatische und charmante Sängerin weiss ihre schöne, akzentuierte Stimme melodios, swingend und intelligent einzusetzen und jedes Detail von Mainstream über Balladen zu Modern Jazz mit trocken-jazziger Intonation und viel Sensibilität ansprechend hervorzuheben.

Seit über zehn Jahren lebt und unterrichtet die amerikanische Sängerin Ann Malcolm in Basel. Für ihr Quintett hat sich die stilsichere Vokalistin vier hervorragende Mitmusiker ins Boot geholt: Der europäischen Spitzen-Drummer Dejan Terzic, der vielgepreisierte Bassist Bänz Oester, der hervorragende Saxophonist Andy Scherrer sowie der weitgereiste und erfolgreiche Pianist William Evens.

Die Sängerin stammt ursprünglich aus Iowa (USA) lebt jedoch heute in Basel. Ihre Qualitäten schlugen sich nieder in musikalischen Auszeichnungen und Diplomen für Saxophon, später für Gesang. Sie absolvierte unzählige Live-Auftritte im In- und Ausland, CD-Produktionen und ist als Gesangslehrerin in Basel an der Jazzschule tätig. Ann Malcolm kreiert sowohl stimmlich als auch emotional eine warme, vertraute und zugängliche Atmosphäre.

Gepaart mit den vier Mannen verspricht dieser kommende Jazzabend ein Musikereignis auf höchstem Level. Simpel geschrieben, ein Muss für all diejenigen, die schönen und traditionellen Jazzgesang lieben.



Der Brunchgottesdienst fand viele Besucher.